

Verein für kritische Geschichtsschreibung e.V. (Hg.)

## **WERKSTATTGESCHICHTE 88**

reden über geld

Jg. 2023/2

**[transcript]**

Redaktion WERKSTATTGESCHICHTE:

Cornelia Aust, Claudia Berger, Maximilian Buschmann, Sarah Frenking, Katja Jana, Jochen Lingelbach, Annika Raapke, Yvonne Robel, Helen Wagner, Georg Wamhof

Anfragen an die Redaktion:

Yvonne Robel: [robel@zeitgeschichte-hamburg.de](mailto:robel@zeitgeschichte-hamburg.de)

Herausgeber\*innen des Thementeils:

Korinna Schönhärl, Frederike Schotters, Guido Thiemeyer

Rezensionsredaktion:

Andreas Hübner, Sebastian Kühn, Andreas Ludwig, Nina Reusch, Felix Schürmann, Katharina Seibert, Pavla Šimková, Lotte Thaa

Anfragen an die Rezensionsredaktion:

Nina Reusch: [nina.reusch@gmx.net](mailto:nina.reusch@gmx.net)

FU Berlin

Koserstraße 20

14195 Berlin

Filmkritik:

Ulrike Weckel: [Ulrike.Weckel@journalistik.geschichte.uni-giessen.de](mailto:Ulrike.Weckel@journalistik.geschichte.uni-giessen.de)

Dingfest:

Marie Luisa Allemeyer: [Marie.Luisa.Allemeyer@posteo.de](mailto:Marie.Luisa.Allemeyer@posteo.de)

Homepage: [www.werkstattgeschichte.de](http://www.werkstattgeschichte.de)

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Indexiert in EBSCOhost-Datenbanken.

© 2023 transcript Verlag, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Maria Arndt, Bielefeld

Umschlagabbildung: Broker in der New Yorker Börse während des Börsencrashes, der die Weltwirtschaftskrise einleitete (»Schwarzer Freitag«) am 25. Oktober 1929. Foto: AP Photo/STR, 1929 AP, Public Domain

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

Print-ISBN 978-3-8376-6352-5

PDF-ISBN 978-3-8394-6352-9

ISSN 0942-704X

eISSN 2701-1992

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.transcript-verlag.de>

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter [www.transcript-verlag.de/vorschau-download](http://www.transcript-verlag.de/vorschau-download)

# Inhalt

---

Editorial .....	9
-----------------	---

## THEMA

### Mitgift, Widerlage, Wittum

Geld in dynastischen Heiraten (ca. 1450-1650)

<i>Charlotte Backerra, Cathleen Sarti</i> .....	15
---	----

### Mission und Geld

Wie das Œuvre de la Propagation de la Foi seine Mittel verteilte

<i>Frederike Schotters</i> .....	29
----------------------------------	----

### Als die Diplomatie das Geld entdeckte

Diskurse über Geld in der Lateinischen Münzunion zwischen 1865 und 1885

<i>Guido Thiemeier</i> .....	43
------------------------------	----

### Behind the Foreign Money "Screen"

The Balance of Payments Rationale and the Japanese Capital

Liberalization Discourse, 1950-1967

<i>Jonathan Krautter</i> .....	59
--------------------------------	----

### Großbritannien, Deutschland und die Debatte um die britische Teilnahme am Europäischen Währungssystem 1985-1990

<i>Juliane Clegg</i> .....	73
----------------------------	----

## WERKSTATT

### »Wir waren so wütend und hilflos.«

Emotionsgeschichtliche Zugänge zu den Berufsverboten für linke Lehrkräfte  
in den 1970er Jahren

<i>Jan-Henrik Friedrichs</i> .....	89
------------------------------------	----

## DEBATTE

### Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben

Oder: was könnten HistorikerInnen zum öffentlichen Diskurs über Asyl  
und Zwangsmigration beitragen?

*Klaus Neumann* ..... 105

## DINGFEST

### Die Bibel

*Esther Abel* ..... 121

## EXPOKRITIK

### Vielfalt als Nationalgeschichte. Das japanische Rekihaku Museum

*Torsten Weber* ..... 125

## REZENSIONEN

### Neu gelesen: Sudhir Venkatesh, *The Underground Economy of the Urban Poor*

*Ole Münch (London)* ..... 135

### Paola A. Revilla Orías, *Entangled Coercion in Charcas*

*Adrian Masters (Trier)* ..... 139

### Melina Teubner, *Die »zweite Sklaverei« ernähren*

*Claus und Katja Füllberg-Stolberg (Hannover)* ..... 142

### Ute Kueppers-Braun, *Afrikanische Kindersklaven in europäischen Klöstern*

*Eva Marie Lehner (Bonn)* ..... 145

### Arpine A. Maniero, *Armenische Studierende in Deutschland*

*Meliné Pehlivanian (Berlin)* ..... 148

### Uwe Danker (Hg.), *Elitenkontinuitäten in Schleswig-Holstein*

*Jan Ruhkopf (Stuttgart)* ..... 151

### Andreas Ludwig (Hg.), *Neue Städte*

*Ulrich Hofmeister (München)* ..... 154

### Sabine Stach/Juliane Tomann (Hg.), *Historisches Reenactment*

*Jörg van Norden (Bielefeld)* ..... 156

### Arne Andersen, *Die Bergedorfer APO*

*Udo Grashoff (Leipzig)* ..... 159

### Harald Barre, *Tanzanian Nationalist Debates*

*Felix Brahm (Bielefeld)* ..... 160

**Christoph Kühberger (Hg.), Mit Geschichte spielen**  
*Lukas Boch (Münster)* ..... 163

**Jessica Bock, Frauenbewegung in Ostdeutschland**  
*Pia Marzell (Jena)*..... 166

## Ute Kueppers-Braun, Afrikanische Kindersklaven in europäischen Klöstern

Eva Marie Lehner (Bonn)

*Ute Kueppers-Braun, Gekauft im Namen des Herrn. Afrikanische Kindersklaven in europäischen Klöstern im 19. Jahrhundert, Müns-ter (Aschendorff) 2021, 429 S., 39 €*

Die Studie von Ute Kueppers-Braun widmet sich versklavten Kindern, die im 19. Jahrhundert von katholischen Missionaren auf Märkten in Kairo und Alexandria gekauft und nach Europa verschleppt wurden. Es handelt sich dabei um über 1.200 fünf- bis fünfzehn-jährige Kinder, vor allem Mädchen, die zwischen 1845 und 1884 in europäische Klöster gebracht wurden, wobei die Sterblichkeit so extrem hoch war, dass circa 80 Prozent von ihnen bereits innerhalb der ersten ein bis zwei Jahre nach ihrer Ankunft verstarben.

Die Autorin macht vor allem Priester der italienischen Missionsgesellschaft *Pia Opera*, Nonnen aus verschiedenen europäischen Klöstern, aber auch den Papst und damit die katholische Kirche insgesamt als Protagonist:innen eines illegalen oder zumindest in einem Graubereich agierenden Handels mit Menschen aus. Deutlich wird dabei, dass bei dieser Form des Ankaufs, der Verschleppung und Erziehung von Kindern ökonomische, religiöse und rassistische Logiken ineinandergriffen. Das große Verdienst des Buches ist es, dass die Autorin die Spuren von Kindern verfolgt, die meistens im Sudan oder Äthiopien in Sklaverei geraten waren, von christlichen Priestern auf Märkten in Ägypten »losgekauft« wurden, um dann in einer ihnen völlig fremden Umgebung, in europäischen Klöstern, erneut in Abhängigkeitsverhältnissen zu leben.

Dabei hat sich Kueppers-Braun in diversen katholischen Archiven in Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich auf die Suche gemacht und mit ihrer Monografie einen breiten Fundus an Material für interessierte Leser:innen und weitere Forschungsarbeiten gehoben. Sie selbst verortet ihre Untersuchung innerhalb der katholischen Missionsgeschichte mit einem Fokus auf Kinder im Missions- und Sklavereidiskurs. Kinder waren im 19. Jahrhundert ein zentraler Referenzpunkt innerhalb der christlichen Mission, aber auch innerhalb der entstehenden Afrikanistik und Sprachforschung. Sie wurden als Erziehungsobjekte verstanden und sollten als Agent:innen einer christlichen Mission fungieren. Als Mittlerfiguren zwischen afrikanischen und christlich-europäischen Gemeinschaften wurde diesen Kindern eine besondere Funktion zugeschrieben: Aufgrund der doppelten Zugehörigkeit ging man davon aus, dass sie besser geeignet waren, die christliche Botschaft in ihren afrikanischen Herkunftsländern zu implementieren, als beispielsweise europäische Missionare das konnten. Mit dem »Loskauf« versklavter Kinder machten sich Missionare und Schwestern zu Kompliz:innen eines ansonsten verurteilten Menschenhandels. Gerechtfertigt wurde dies damit, dass die vermeintlich verlorenen oder dem Teufel preisgegebenen Seelen der Kinder gerettet werden müssten.

Die Studie beginnt mit einem Problemaufriss, worauf ein allgemeines Kapitel zur Sklaverei im 19. Jahrhundert folgt. Darin wird sowohl der innerafrikanische, insbesondere der sudanesischen Sklav:innenhandel vorgestellt als auch der Kauf von Kindern durch die *Pia Opera* und deren Verschleppung nach Europa dargelegt. Im Hauptteil der Arbeit erfährt der:die Leser:in mehr über die aufnehmenden italienischen, französischen, österreichischen, kroatischen,

slowenischen und deutschen Klöster (Kapitel 3), das dortige Leben der Kinder und Jugendlichen (Kapitel 4), die Verwendung der Kinder zur Spendenakquise (Kapitel 5) und die weiteren Lebenswege der erwachsenen Frauen (Kapitel 6).

In Kapitel 3 stellt die Autorin die aufnehmenden Klöster nach Orden vor, geht auf die Aufteilung der Kinder nach Klöstern ein, die Nachfrage der Klöster, die Kinder »bestellten« sowie die Motivation der Klosterfrauen, die Seelen der Kinder durch eine christliche Taufe und Erziehung zu retten. Kapitel 4 veranschaulicht, dass die Lebensgeschichten der Kinder abhängig von der Größe des Klosters und vom Bezugs- und Erziehungspersonal vor Ort sehr verschieden ausfallen konnten: Sie konnten emotionale Bindungen zu den Schwestern aufbauen und in größeren Klöstern mit anderen Kindern in die Gemeinschaft integriert werden. Ein Einzelfall scheint das pädagogische Konzept von Padre Vincenzo Maria Michettoni gewesen zu sein, der es schaffte, die Herkunftsländer und die Geschichten der Kinder in seinen christlichen und biblisch fundierten Unterricht zu integrieren und dadurch positive Identifizierungsmöglichkeiten mit dem christlichen Glauben anbot. Andere Beispiele veranschaulichen jedoch die Isolierung der Kinder, Fremdheitserfahrungen, Konflikte mit den katholischen Erzieher:innen, enttäuschte Erwartungen, Disziplinierung und darauffolgende erneute Ortswechsel, Krankheit, Selbstverletzungen und Vereinsamung.

Gerade diese Befunde hätte von einer stärkeren Rezeption aktueller, internationaler und gerade enorm wachsender Forschungen zu versklavten Kindern, aber auch von einer breiteren Kontextualisierung im europäischen wie im afrikanischen Umfeld profitiert: Viele der sehr spannenden Befunde, die aus dem umfangreichen Quellenmaterial (dazu

zählen u.a. Schriften der Missionsgesellschaften, Chroniken, Korrespondenzen, inkl. Lebensbeschreibungen der Kinder, Zeitungsberichte, Rechenschaftsberichte der Nonnen und Schilderungen über die Kinder, medizinische Berichte sowie Briefe der Kinder) herausgearbeitet werden, hätten noch stärker differenziert werden können. Wie sah der Lebensalltag anderer Kinder in katholischen Einrichtungen aus? Wie hätte das Leben dieser Kinder möglicherweise ausgesehen, wenn sie nicht von katholischen Institutionen gekauft worden wären? So wären nicht nur tiefere Einblicke in die Lebensverhältnisse der Mädchen, sondern auch in deren Wahrnehmungs-, Erfahrungs-, vielleicht sogar Gefühlswelten möglich gewesen. Auch ihre Handlungsmöglichkeiten (*Agency*) hätten zumindest teilweise rekonstruiert werden können.

Das gilt insbesondere für die von der Autorin quellennah erarbeiteten sehr spannenden Ansätze zur Traumatisierung und Re-Traumatisierung. So scheinen die Quellenbeispiele Aufschluss darüber zu geben, welche psychischen wie physischen Spuren die verschiedenen Formen von Sklaverei und Abhängigkeit in den Herkunftsregionen hinterlassen konnten. Aber auch die Abgeschiedenheit und Einsamkeit in der Klausur, die Abhängigkeit von den Schwestern und die katholische Erziehung, die Seelsorge und der christliche Rassismus (schwarz ist der Teufel, ungetaufte Seelen kommen in die Hölle etc.) konnten neue emotionale Belastungen auslösen oder wiederum alte triggern. In einzelnen Fällen scheinen die Spiritualität und christliche Kontemplation im Leiden aber auch positive therapeutische Wirkung gehabt zu haben. Auch die Körper der Mädchen trugen Spuren diverser Abhängigkeitsverhältnisse. Dazu gehörten Wunden und Narben von Gewalt und Misshandlungen, vereinzelt auch von Autoaggress-

sion, ebenso wie von akuten und chronischen Krankheiten.

Das darauffolgende Kapitel 5 widmet sich der Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise. Dazu zählten Spendenaufrufe in Printmedien, Berichte über die Lebens- und Leidensgeschichten der Mädchen in Missionszeitschriften, die Taufen, die als öffentliche Ereignisse festlich begangen wurden, öffentliche Auftritte und Vorführungen der Mädchen, um Geld für die Mission einzuwerben. Über die Ausbeutung und Zurschaustellung ihrer Körper wurden Spenden akquiriert und die katholische Mission damit mitfinanziert. Auch das Titelbild des Buches war Teil dieser Öffentlichkeitsarbeit, es zeigt eines von vielen Missionsbildchen, auf denen der Kauf von Kindern explizit dargestellt wurde. An dieser und anderen Stellen hätte es sich angeboten, auch die Abbildungen einem quellenkritischen Blick zu unterziehen und damit in die Analyse zu integrieren.

In Kapitel 6 geht die Spurensuche weiter und Kueppers-Braun stellt die Werdegänge der überlebenden erwachsenen Frauen vor. Ein großer Teil der nachverfolgten Frauen blieb in Europa und schlug den Lebensweg als Ordensfrau ein, einer von ihnen gelang der Aufstieg zur Äbtissin. Ein kleiner Teil ging nach Ägypten, nur sehr wenige Frauen wurden tatsächlich Teil der katholischen Mission in Afrika und kamen damit der Aufgabe nach, für die man sie als Kinder in europäische Klöster gebracht hatte.

Die Monografie untersucht ein bisher von der katholischen Missionsforschung vernachlässigtes Thema, den »Loskauf« von versklavten Kindern und deren Verschleppung nach Europa im 19. Jahrhundert. Damit knüpft sie an neuere Forschungen zum Thema Mission und Sklaverei an und zeigt die Verzahnung von religiös-christlichen mit rassistischen Motiven von Seiten der

katholischen Mission. Zudem erschließt die Autorin einen neuen Quellenbestand für Forschungen zum Thema Kindheit und Sklaverei sowie für weitere Arbeiten, die sich für die Lebenswelten und Handlungsmöglichkeiten von Kindern in starken Abhängigkeitsverhältnissen, für Gewalterfahrungen und deren psychische Dimensionen interessieren. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der umfangreiche Anhang, der neben einem Quellen- und Literaturverzeichnis auch eine Auflistung aller am Ankauf der Kinder beteiligten Klöster umfasst sowie eine Tabelle der Kinder mit ihren Namen, ihrem Alter, Angaben zu ihren Taufen, zu ihren Krankheiten und dem Sterbedatum.

Die Monografie kann mit den gehobenen Quellen nicht nur eine Forschungslücke innerhalb der katholischen Missionsgeschichte aufdecken und angehen, sondern gibt mit den nachverfolgten Biografien auch Einblicke in die Lebenswelten von Mädchen und Frauen, die von Zwangsmigration gezeichnet waren und Fragen nach Herkunft und Zugehörigkeit in einem von Sklaverei und Kolonialismus geprägtem Jahrhundert aufwerfen.